



Ausgabe Dezember 2012

Grüß Gott!

Mit der Weihnachtszeit kehrt etwas Ruhe in unseren Alltag. Wir können uns Zeit zur Besinnung nehmen und auf das vergangene Jahr zurückblicken, aber auch Vorsätze und Ziele für das kommende Jahr formulieren.

Für mich persönlich geht ein außergewöhnliches und ereignisreiches Jahr zu Ende. Privat darf ich seit der Geburt unseres Sohnes Emanuel die Freuden des Mutterseins genießen. In meiner politischen Tätigkeit kann ich auf bemerkenswerte Erfolge zurückblicken.

Mit der Landesgartenschau und der Einweihung des neuen Universitätsgebäudes auf der Erba-Insel sind Projekte zu einem erfreulichen Abschluss gekommen, die ich jahrelang vorangetrieben und unterstützt habe.

Mit dem Doppelhaushalt der Staatsregierung für die Jahre 2013 und 2014 werden Vorhaben angestoßen oder umgesetzt, für die ich mich ebenfalls entschieden eingesetzt habe. Einzelheiten dazu können Sie in nebenstehendem Artikel lesen.

Auch im kommenden Jahr möchte ich mich wieder tatkräftig für die Region Bamberg und Oberfranken einsetzen und die Weichen stellen, dass unsere Heimat für die nachfolgenden Generationen zukunftsfähig und noch lebenswerter gestaltet wird.

Für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung bedanke ich mich herzlich.

Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich frohe, gesegnete Weihnachtsfeiertage und ein gesundes, glückliches neues Jahr 2013.

Ihre

Melanie Huml

Impressum

Herausgeber: Melanie Huml, MdL
Luitpoldstr. 55, 96052 Bamberg
Tel.: (0951) 7001481
eMail: mdl@melanie-huml.de
HP: www.melanie-huml.de
Redaktion: Claudia Bachmann (V.i.S.d.P)

Schuldenabbau trotz hoher Investitionen Bamberg profitiert besonders vom Doppelhaushalt 2013/2014

„Bayern ist der Stabilitätsanker und Wachstumsmotor im Herzen Europas“, beurteilt Staatssekretärin Melanie Huml, MdL, die aktuelle Entwicklung des Freistaats.

Während die ausufernde Staatsverschuldung einige EU-Mitgliedsländer an den Rand des Ruins bringt und die Zukunft des Euro massiv gefährdet, wird Bayern in den nächsten beiden Jahren über eine Milliarde Euro Schulden tilgen. Das sieht der Doppelhaushalt 2013/2014 vor.

„Gleichzeitig haben wir die Kraft, massiv in die Stärke des Wirtschaftslands Bayern, in das Bildungs- und Kulturland Bayern und das Familienland Bayern zu investieren“, so Huml.

Doppelhaushalt 2013/2014

- Schuldenabbau und Wachstumsimpulse
- Stabilität und Zukunftsinvestition

Weitere Informationen:
www.stmf.bayern.de →Themen →Haushalt

„Im Sinne einer hervorragenden Entwicklung der Region Bamberg habe ich mich für drei Großprojekte besonders eingesetzt“, so Huml: „eine bessere Finanzlage der Bamberger Symphoniker, die Erweiterung des Staatsarchivs Bamberg und die Umsetzung der TechnologieAllianz Oberfranken.“

Bamberger Symphoniker - Bayerische Staatsphilharmonie

Die Einzigartigkeit des Freistaats Bayerns gründet gerade auf seinem reichhaltigen Kulturleben. Das große Potential will die Staatsregierung noch besser ausschöpfen und hat ein neues Kulturkonzept beschlossen. Einerseits werden Leuchtturmprojekte gefördert, andererseits wird die Vielfalt gestärkt.

Davon profitieren auch die Bamberger Symphoniker - Bayerische Staatsphilharmonie. „Sie gehören zu Bayerns Kulturbotschaftern in der Welt und sollen finanziell angemessen ausgestattet werden“, erklärt Staatssekretärin Huml ihren Einsatz für eine Erhöhung der Zuschüsse. Mit ihren Kollegen im Kabinett und im Landtag hatte Huml in den vergangenen Monaten zahlreiche Gespräche geführt und

Briefe geschrieben. Das Ergebnis: Die Förderung steigt in den nächsten beiden Jahren um jeweils 500.000 Euro, auf 9,75 Millionen Euro jährlich.

Erweiterung Staatsarchiv Bamberg

Mit der Genehmigung des Doppelhaushalts 2013/2014 soll auch der Startschuss für ein neues Großprojekt in Bamberg fallen: die Erweiterung des Staatsarchivs. Geplant ist ein Neubau für rund 8,5 Millionen Euro, der in mehreren Bauabschnitten im Lauf der nächsten Jahre entstehen soll.

Von der akuten Raumnot des Staatsarchivs in Bamberg hat sich Melanie Huml bereits vor einem Jahr überzeugt und sich seither für die Erweiterung eingesetzt. „Ein Teil des Bestandes ist in angemieteten Räumlichkeiten untergebracht, die keineswegs für solch kostbare Kulturschätze geeignet sind“, beschreibt Huml die prekäre Lage.

TechnologieAllianz Oberfranken

Bildung ist die Grundlage für Arbeit, Wohlstand und soziale Sicherheit. Daher liegt hier der Investitionsschwerpunkt der Staatsregierung. Ein Drittel der Ausgaben sind für den Bildungsbereich vorgesehen. Neben Verbesserungen im Schulsystem, ist der weitere Ausbau des Wissenschaftsstandorts Bayern geplant.



Staatssekretärin Huml (l.) und Uni-Kanzlerin Steuerflieger begutachten die Neubaupläne mit Bauamtsleiter Angerer (r.).

„Bamberg profitiert davon in mehrfacher Hinsicht“, sagt Staatssekretärin Huml: „Wir haben das neue Universitätsgebäude auf der Erba-Insel eingeweiht, nun planen wir einen Neubau beim Schillerplatz und den Ausbau der Bibliothek am Heumarkt.“ 10 Millionen Euro sollen dafür im Rahmen der TechnologieAllianz Oberfranken (TAO) fließen, einem Zusammenschluss der oberfränkischen Hochschulen.



BILD DES MONATS



Erst gab es ein Ständchen für die Vorlese-Botschafterin, dann lauschten etwa hundert Kinder gespannt den fabelhaften Geschichten aus dem Buch „Der Tigerkäfer“. Staatssekretärin Melanie Huml war am bundesweiten Vorlesetag 2012 in die Kindertagesstätte St. Marien in Gundelsheim gekommen, um den Kleinen die Lust am Lesen nahezubringen. „Vorlesen oder Lesen beflügelt unsere Phantasie, fördert die Konzentrationsfähigkeit und die individuelle sprachliche Entwicklung, außerdem ist Lesen Voraussetzung für Lernen und Verstehen“, sagte Huml nach der Lesestunde. „Allerdings werden Kinder nicht als Leseratten geboren, wir müssen sie für’s Lesen begeistern.“ Kindergartenleiterin Josephine Weidmann und 2. Bürgermeisterin Gabriele Gottschall führten Huml anschließend noch durch die neuen Räumlichkeiten.

Sternstunde für die Universität Bamberg

Bamberg hat in diesem Jahr Großartiges erlebt. Die Industriebrache Erba-Insel verwandelte sich in einen Ort pulsierenden Lebens. „Nicht nur die Landesgartenschau, sondern auch die Ansiedelung der Universität ist ein echter Gewinn für die gesamte Stadt“, findet Staatssekretärin Melanie Huml.

Der Weg zum Erfolg ist lang und durchaus steinig gewesen. „Schon vor acht Jahren habe ich erste Gespräche mit dem Finanz- und dem Wissenschaftsministerium geführt“, berichtet Huml bei der Einweihungsfeier.

„Mehrfach drohte die Idee zu scheitern, doch Hartnäckigkeit und Einfallsreichtum haben sich ausgezahlt“, so Huml. Über 30 Millionen Euro investiert der Freistaat Bayern in das neue Gebäude. Das Besondere: Es handelt sich um einen Bestellbau und der Freistaat kann die Summe über einen Zeitraum von 15 Jahren finanzieren.

„Bamberg kann über seine florierende Universität froh sein. Sie ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und die Studenten halten unsere schöne Stadt jung“, so Huml.

G’scheit essen: Verantwortung und Genuss

„Hier schmeckt man die Landschaft!“ Mit diesen Worten hat Umwelt- und Gesundheitsstaatssekretärin Melanie Huml den traditionellen Apfelmarkt des Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege in Breitengüßbach eröffnet. Mehr als 70 leckere Apfelsorten aus dem „Obstparadies Bamberg Land“ konnten die Besucher testen.

Huml wirbt auch für mehr Verantwortung beim Einkauf von Lebensmitteln: „Es ist ökologischer Unsinn, Erdbeeren aus China einzufliegen, wenn bei uns gerade Äpfel geerntet werden. Ernährung ist kein Mittel zum Zweck, sondern Lebensqualität. Das reicht vom bewussten Einkauf über das gemeinsame Kochen bis hin zum Genießen.“



Staatssekretärin Huml beim Rundgang über den Apfelmarkt in Breitengüßbach (Foto: A. Klemisch)

Gastkommentar

von Dekan Otfried Sperl,
Evang.-Luth. Dekanat Bamberg



In Bamberg gibt es einen Kreis von Menschen aus allen Bevölkerungsschichten, „Freund statt fremd“ nennt er sich. Viele Studierende sind dabei, aber auch Senioren, Mütter und Jugendliche. Sie unterstützen Flüchtlinge und sammeln Geld, Kleider, Fahrräder, Schulsachen, denn das Geld das Asylbewerbern zusteht, reicht einfach nicht. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes hat es gezeigt. Flüchtlinge bekommen im Monat 134 Euro, weitere 133 Euro in Form von Essenspaketen – Speisen, die sie meist nicht kennen. Mütter und Studenten unterrichten die Asylbewerber in der deutschen Sprache, kaufen von ihrem oft kärglichen Studentenbudget teure Lexika, damit die Asylbewerber schnell Deutsch lernen können.

Nicht überall gibt es solche Unterstützernetze. Oft sind Asylsuchende allein und verloren in unserem fremden, kalten Land. So fremd wie Maria und Josef auf ihrer Herbergssuche. Mich erinnern die Studenten und Senioren an die Hirten aus der Weihnachtsgeschichte, die Milch und Wolle zum Stall brachten, und an die heiligen drei Könige, die Gold, Weihrauch und Myrrhe schenkten. Im Stall alleine hätte der Messias nicht überleben können. Er brauchte die Hilfe der ganz kleinen und der ganz großen Leute. Immer mehr Menschen begreifen Die Welt kann nur erlöst werden, wenn es Gerechtigkeit gibt und Frieden für alle. Deshalb wünsche ich mir ein deutliches Umdenken unserer gegenwärtigen Asylpolitik.

Mögen Sie an diesem Weihnachtsfest spüren, wie bedingungs- und grenzenlos uns Gott durch die Geburt im Stall entgegenkam. Und dann lassen Sie uns alle mithelfen, die Grenzen und Hindernisse abzubauen zu Menschen, die aus großer Not bei uns um Asyl bitten.

Gesegnete Weihnachten

Otfried Sperl